

Anzeige

Ihre Rente ist nicht **SC** **eg**, wie Sie denken.

Unabhängig ist einfach.



Freizeit / Kino / Berlin: Fans und ihr Idol: „Sie nannten ihn Spencer“

Berlin

Fans und ihr Idol: „Sie nannten ihn Spencer“

22. JULI 2017 UM 14:48 UHR | Lesedauer: 2 Minuten



Woher rührte die Begeisterung für Filme mit Bud Spencer (M)?

Foto: Neue Visionen Filmverleih

BERLIN. Er war der Dicke mit den flinken Fäusten und für viele ein Held der Kindheit. Der 2016 gestorbene italienische Schauspieler Bud Spencer wurde an der Seite seines kongenialen Filmpartners Terence Hill weltberühmt und hatte sein Leben lang eine besondere Beziehung zu Deutschland.



VON DANIEL RADEMACHER

Ein Jahr nach seinem Tod kommt nun eine sehr augenzwinkernde Doku über den gebürtigen Neapolitaner in die Kinos. „Sie nannten ihn Spencer“ erzählt die ungewöhnliche Geschichte zweier eingefleischter Fans aus Deutschland, die sich kaum etwas Schöneres vorstellen können, als einmal ihr Idol höchstpersönlich zu treffen. Noch zu Lebzeiten Spencers, der 1929 als Carlo Pedersoli geboren wurde, machen sich die beiden auf den Weg quer durch Europa.

Die Roadmovie-Doku, die etliche Weggefährten, Synchronsprecher, Filmleute und nicht zuletzt Terence Hill (78) zu Wort kommen lässt, zeigt dabei weit mehr als die besondere Leidenschaft zweier Fans, die auf ihrer Reise nach Italien selbst ein bisschen so aussehen wie das Kult-Duo von einst.

Über Jahrzehnte feierte das ungleiche Paar Spencer/Hill vor der Kamera internationale Erfolge und prägte das Genre des Italo-Westerns: Ohrfeigen ersetzen Revolverschüsse, richtig brutal und blutig wurde es nie. Vor dem Ruhm als Schauspieler hatte der junge Pedersoli schon eine beachtliche Schwimmkarriere hinter sich. Sogar bei Olympischen Spielen trat er an.

„Bud Spencer ist ein langjähriger, sehr guter Freund, ohne dass ich ihn je getroffen hätte“, sagt Jorgo, einer der beiden Protagonisten zu Beginn des Films, mit dem Regisseur Karl-Martin Pold weit vor dem Tod des Italieners begonnen hatte. Jorgo, Bürokaufmann aus Berlin und von Geburt an blind, kam als kleiner Junge das erste mal mit Bud Spencers Filmen in Berührung. „Das war „Sie nannten ihn Mücke“ damals.“ Der junge Jorgo nahm die Filme abends auf Musikkassette auf, damit er sie am nächsten Tag nachhören konnte.

Auch der zweite Protagonist und Spencer-Fan Marcus hat eine sehr persönliche Geschichte zu erzählen: Nach einem schweren Ski-Unfall seien es gerade die Haudrauf-Filme mit Spencer gewesen, die ihn wieder zum Lachen gebracht hätten. Heute sieht er sich als eine Art Kulturbeauftragter für das Spencer-Hill-Universum.

Ihre Leidenschaft führt die beiden schließlich zusammen auf einen gemeinsam Trip von Berlin über Paris bis nach Rom. Mit viel Augenzwinkern, so manchem nicht immer zündenden Spruch und stellenweise auch zu viel Klamauf, aber jeder Menge Begeisterung schickt der Film die Zuschauer mit dem Duo auf eine kuriose Reise zu dem großen Idol - Überraschungen inklusive.

Sie nannten ihn Spencer, Deutschland 2017, 122 Min., FSK o.A., von Karl-Martin Pold, mit Bud Spencer, Terence Hill, Marcus Zölch, Jorgo Papasoglou

(dpa)

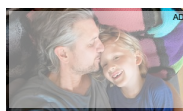


Anzeige

Große Momente erleben im Grand Elysée Hamburg

Erleben Sie das Grand Elysée Hamburg im Herzen der Hansestadt. Das privat geführte Hotel liegt idyllisch und zentral in der exklusiven Reichweite zu den beliebtesten Plätzen. Shopping, aufregende Museen oder Konzerte in der Elbphilharmonie, jüngst ausgezeichnet als „World's Greatest Places 2018“. Erleben Sie unvergessliche Momente in Hamburg.

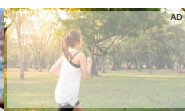
DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



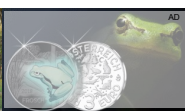
Limango
So sparen Familien mit Limango



Quando
Geheimtipps für Genießer



Allianz
Voller Energie durch den Tag!



IMM Münz-Institut
Österreichs neue 3 Euro Leucht-Münze!



Aachen
Aachen: Angst und Frust eskalieren rund um den...



Ende der Braunkohle
Ende der Braunkohle: Grüne und IG BCE fordern...



Eskalierende Hochzeit
Eskalierende Hochzeit: Beseitigung der Gummi...



Erkenntnisse zum versuchten Tötungsdelikt in...
Erkenntnisse zum versuchten Tötungsdelikt in...

Hier werben

powered by pista

MEHR VON AACHENER ZEITUNG



Mit Jamie Lee Curtis
„Halloween“ – Der Kultkiller ist zurück!



US-Episodenfilm
Unterhaltsame Komödie: „Career Day mit Hindernissen“



Anachronistischer Thriller
„Hunter Killer“: Actionreiche U-Boot-Story mit Gerard Butler

MEHR ZU BERLIN: FANS UND IHR IDOL: „SIE NANNTEN IHN SPENCER“

Anzeige

[Zum Thema](#) [Aus dem Ressort](#)



Einschaltquoten
Mäßiger Start für „Alles oder nichts“



TV-Tipp
Italien und die Populisten



Ingrid Fröhlich
Erste deutsche TV-Kommissarin wird Hauptverdächtige

Kommentare

Diskutieren Sie mit!

Damit Sie Artikel kommentieren können, müssen Sie sich einmalig registrieren — bereits registrierte Leser müssen zum Schreiben eines Kommentars eingeloggt sein. Beachten Sie unsere Diskussionsregeln, die [Netiquette](#).

ANMELDEN

REGISTRIEREN

[zur Startseite](#)

www.facebook.com/aachenerzeitung [@aachenerzeitung](https://twitter.com/aachenerzeitung)

[IMPRESSUM](#) [KONTAKT](#) [DATENSCHUTZ](#) [AGB](#)

NEWSLETTER-ABO

Bestellen Sie hier unseren täglichen Newsletter

[Newsletter bestellen](#)

SERVICES

[Kalaydo](#)
[Trauerportal](#)
[Klenkes](#)
[acubi.de](#)

[FuPa Westrhein](#)
[Oecher Deal](#)
[SZWO](#)
[HorizontWissen](#)

VERLAG

[Medienhaus Aachen](#)
[Karriere](#)
[Abo & Service](#)
[Mediadaten](#)
[BotenJobs.de](#)